

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Thomas Diener, Fraktion der CDU**

**Neues Forschungsareal in Tellow**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Laut Auskunft in der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage auf Drucksache 8/5708 ist das Fraunhofer-Institut für graphische Datenverarbeitung (Fraunhofer IGD) derzeit Betreiber des oben genannten Forschungsareals. Hieraus ergeben sich Nachfragen.

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die finanzielle Ausstattung des Fraunhofer IGD (Haushalt, Bundesmittel, Drittmittel usw.) vor?

Die Finanzierung der Fraunhofer-Gesellschaft basiert auf den drei Säulen Grundfinanzierung, Finanzierung aus Aufträgen der Wirtschaft sowie im Wettbewerb eingeworbene öffentliche Projektfinanzierung. Rd. 70 Prozent des Leistungsbereichs Vertragsforschung erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Rd. 30 Prozent werden von Bund und Ländern als Grundfinanzierung beigesteuert. Als gemeinnützige Organisation verfolgt die Fraunhofer-Gesellschaft keine finanziellen Gewinnziele. Es wird hierzu ergänzend auf den Jahresbericht 2024 <https://www.fraunhofer.de/s/ePaper/Jahresbericht/2024/index.html#0> verwiesen.

Dem Fraunhofer IGD mit Hauptsitz in Darmstadt und einem Standort in Rostock stand im Jahr 2025 ein Betriebshaushalt von 13,8 Millionen Euro zur Verfügung, darin sind eine Grundfinanzierung in Höhe von 2,1 Millionen Euro sowie Drittmittel in Höhe von 3,2 Millionen Euro enthalten.

2. Inwieweit hält die Landesregierung eine Unterstützung des Fraunhofer IGD für notwendig?

Die Landesregierung hält eine Unterstützung des Fraunhofer IGD in Form der Bereitstellung der benötigten Flächen als Infrastruktur für die Weiterführung der Forschungstätigkeit im Bereich Smart Farming für notwendig.

Im Gegensatz zu anderen gemeinnützigen Forschungsorganisationen wie z. B. Helmholtz-Gemeinschaft oder Leibniz-Gemeinschaft wird die Fraunhofer-Gesellschaft nur zu etwa einem Drittel von Bund und Ländern finanziert. Die übrige Finanzierung ihrer Tätigkeit muss aus der Industrie bzw. der Wirtschaft und öffentlichen Drittmitteln eingeworben werden.

Die im Rahmen der Forschungsarbeit in Tellow durchzuführenden Praxisversuche stehen in einem deutlichen Widerspruch zu einer gewinnorientierten Bewirtschaftung des landwirtschaftlichen Partnerbetriebes. Erhöhter Zeitaufwand, Kosten und gegebenenfalls geringere Erträge müssen über das Fraunhofer IGD für diese Leistungen und Kosten entsprechend kompensiert werden. Dies und weitere Besonderheiten wie zum Beispiel die saisonale Arbeit aufgrund der natürlichen Lebenszyklen, erhöhen die Kosten gegenüber anderen Forschungsprojekten.

Da das Fraunhofer IGD mit seiner Tätigkeit in Tellow zudem die Umsetzung der auch in der Koalitionsvereinbarung festgehaltenen politischen Zielstellung des Landes Mecklenburg-Vorpommern befördert, liegt die Unterstützung im Landesinteresse. Der Koalitionsvertrag führt hierzu in Randnummer 209 aus „Die Koalitionspartner wollen, dass Mecklenburg-Vorpommern führend bei der Digitalisierung der Landwirtschaft wird.“

Das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern hat daher anteilig den Aufbau eines Fraunhofer Zentrums für biogene Wertschöpfung und Smart Farming mit Landesmitteln in Höhe von 18,45 Millionen Euro gefördert.

3. Laut Antwort der Landesregierung auf Drucksache 8/5708 werden die landeseigenen Flächen derzeit von einem ortsansässigen Landwirt bewirtschaftet.  
Wurden die Flächen durch ein Vergabeverfahren vergeben?
  - a) Wenn ja, durch wen?
  - b) Wenn ja, auf welcher Plattform erfolgte die Ausschreibung in welchem Zeitraum?
  - c) Wenn ja, viele Interessenten haben sich beworben?

Die Flächen wurden im Rahmen eines Vergabeverfahrens vergeben.

**Zu a)**

Die Ausschreibung erfolgte durch die Zentrale der Fraunhofer-Gesellschaft in München.

**Zu b)**

Die Ausschreibung erfolgte auf der Vergabepattform AI (<https://vergabe.fraunhofer.de/-NetServer/>) im Zeitraum vom 22. August 2025 bis zum 5. September 2025.

**Zu c)**

Es gab eine Bewerbung.

4. Laut Antwort der Landesregierung zu Frage 7 der Kleinen Anfrage auf Drucksache 8/5708 wäre ein erheblicher Investitionsaufwand für eine Zusammenarbeit mit dem Gut Dummerstorf notwendig.  
Welche Investitionen wären hier notwendig gewesen, um eine Zusammenarbeit des Gutes Dummerstorf mit dem Fraunhofer-Institut zu ermöglichen?
  - a) Sind diesbezügliche Investitionen auf dem Forschungsareal Tellow nicht notwendig?
  - b) Wenn ja, in welcher Größenordnung und wofür?

Für die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IGD wären eine Erneuerung des größtenteils veralteten Technikbestandes des Gutes für etwa 200.000 Euro und die Neuerrichtung von Betriebsgebäuden am Standort Tellow zur Unterstellung von Technik inklusive Werkstatt sowie zur Lagerung von Betriebsmitteln in Höhe von ungefähr 750.000 Euro notwendig gewesen. Diese Investitionen wären für die Gut Dummerstorf GmbH nicht tragbar gewesen.

Die Fragen a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Nein, diesbezügliche Investitionen auf dem Forschungsareal Tellow sind nicht notwendig. Soweit Investitionen speziell für die Durchführung von Forschungsprojekten zu Digitalisierung und Automatisierung notwendig waren, wurden diese durch das Fraunhofer IGD durchgeführt und werden im Jahr 2026 teilweise noch final umgesetzt.

5. Laut Antwort der Landesregierung zu Frage 8 der Kleinen Anfrage auf Drucksache 8/5708 besteht keine Konkurrenz zwischen Forschungsvorhaben in Tellow und Forschungsaufgaben im landeseigenen Gut Dummerstorf.  
Welche Forschungsvorhaben bzw. Forschungsaufgaben werden in Tellow bzw. auf dem landeseigenen Gut Dummerstorf derzeit durchgeführt (bitte detailliert auflisten)?

Das Innovations-Gut von Thünen ist ein vom Fraunhofer IGD koordiniertes Reallabor, in dem Smart-Farming-Technologien wie Sensorik, KI-basierte Steuerungssysteme, digitale Zwillinge und autonome Landmaschinen gezielt unter realen Bedingungen erprobt werden. Dabei steht der Transfer von Forschungsergebnissen in marktreife Anwendungen im Fokus.

Das Reallabor richtet sich an:

- Landtechnikhersteller, die ihre Prototypen unter echten Bedingungen evaluieren oder neue Produkte entwickeln möchten,
- Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen, die Zugang zu Versuchsinfrastruktur und Experten suchen,
- Forschungsinstitutionen, die einen Transfer ihrer Erkenntnisse in die Praxis ermöglichen wollen,
- Landwirtinnen und Landwirte, die frühzeitig Einblick in kommende Technologien erhalten wollen,
- politisch Verantwortliche, die an der Entwicklung innovativer Rahmenbedingungen mitwirken möchten.

Um Smart Farming nicht nur zu erforschen, sondern auch sichtbar und praxisnah erlebbar zu machen, baut das Innovations-Gut von Thünen Austauschformate für unterschiedliche Zielgruppen auf. Mit dem Agriculture-Industry-Club entsteht ein Netzwerk für Industriepartner, die ihre Technologien im Reallabor erproben und weiterentwickeln können. Gleichzeitig lädt ein Expertenclub für Smart-Farming-Anwender Landwirtinnen und Landwirte, beratende Personen und Dienstleister dazu ein, sich aktiv an der Entwicklung und praktischen Anwendung neuer Verfahren zu beteiligen. Regelmäßige Demonstrationstage machen laufende Forschungsprojekte und Versuchsergebnisse einem breiteren Fachpublikum zugänglich.

Durch die Gut Dummerstorf GmbH werden selbst keine Forschungsvorhaben bearbeitet. Sie stellt ihre Infrastruktur den Forschungseinrichtungen zur Verfügung. Aktuell werden auf dem Gut schwerpunktmäßig Forschungsvorhaben der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern zu Tiergesundheit, Jungrinderaufzucht, Kälberfütterung, Stallklima, Tierphysiologie bearbeitet. Durch die Fakultät für Bau, Agrar und Umwelt der Universität Rostock werden Forschungsprojekte zu Nährstoffausträgern, Leguminosenanbausystemen und baulichen Emissionsminderungen in der Milchviehhaltung durchgeführt.

6. Laut Antwort der Landesregierung zu Frage 9 der Kleinen Anfrage auf Drucksache 8/5708 wurde die Entscheidung, einen neuen Innovationsfonds zu errichten und dafür landeseigene Flächen zur Verfügung zu stellen, durch das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt getroffen.  
Welche Ziele werden mit dieser Entscheidung verfolgt?
- a) Gibt es Zielvorgaben?
  - b) Wenn ja, wurde geprüft, ob Zielvorgaben durch anderweitige Institutionen oder durch Zusammenarbeit mit der Wirtschaft effizienter umgesetzt werden können?
  - c) Wenn ja, wie soll eine Überprüfung der Zielvorgaben seitens der Landesregierung erfolgen?

In der Antwort der Landesregierung zu Frage 9 der Kleinen Anfrage auf Drucksache 8/5708 wird nicht mitgeteilt, das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt habe entschieden, einen neuen Innovationsfonds zu errichten. Es wird angenommen, dass sich die Fragestellung auf die Errichtung des Innovations-Guts richtet.

Das Ziel der Entscheidung, ein Innovations-Gut zu errichten, besteht darin, einen Testbetrieb und ein Reallabor für eine moderne, zukunftsgerichtete und innovative Flächenbewirtschaftung aufzubauen. Das Innovations-Gut von Thünen soll eine zentrale Rolle für den Transfer von technischen und digitalen Innovationen in die landwirtschaftliche Praxis einnehmen. Im Fokus steht die anwendungsorientierte Forschung an Smart-Farming-Technologien, die eine ressourcenschonende, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Flächenbewirtschaftung unterstützen oder ermöglichen. Unter Praxisbedingungen sollen in enger Zusammenarbeit unterschiedlicher Stakeholder gesamtbetriebliche Konzepte getestet, weiterentwickelt und kommuniziert werden.

#### **Zu a)**

Ja, es gibt Zielvorgaben. Die Überlassung der Flächen erfolgt zu dem Zweck der

- Entwicklung innovativer Technologien zur Optimierung klimaschonender Landwirtschaft,
- Erprobung digitaler Lösungen landwirtschaftlicher Anwendungen für die Praxis,
- Politikberatung sowie
- der Erreichung der in der Präambel genannten übergeordneten Ziele.

Das Fraunhofer IGD baut durch eigene und zusätzlich eingeworbene Mittel eine moderne digitale Infrastruktur auf und akquiriert industrielle Auftragsforschung und öffentliche Drittmittelprojekte, um die Attraktivität des Standortes Mecklenburg-Vorpommern für industrielle Landmaschinen- und Landtechnikhersteller zu erhöhen.

#### **Zu b)**

Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft wird stattfinden. Insofern stellt dies keine Alternative zum umzusetzenden Konzept dar, sondern beinhaltet gerade dies. Die Umsetzung der Zielvorgaben durch andere Institutionen kommt durch die spezifische Ausrichtung des Innovations-Guts von Thünen nicht in Betracht.

**Zu c)**

Ab 1. Oktober 2027 evaluiert Fraunhofer IGD in Abstimmung mit dem Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt das Projekt und stellt das Ergebnis bis spätestens 31. Januar 2028 vor. Besteht zwischen den Parteien Einigkeit über eine positive Entwicklung, verlängert sich die Überlassungsvereinbarung automatisch bis zum 30. September 2030. Im Falle einer negativen Evaluierung werden die Flächen zum 1. Oktober 2028 zur Verpachtung freigemeldet.